

Hattinger Buschlinik ändert Vereinsnamen und vergrößert den Vorstand

Hattingen, 01.12.2014. In der vergangenen Woche fand die Jahreshauptversammlung der „Projekthilfe Dritte Welt e.V.“ statt, dessen Arbeit auch unter dem Begriff „Buschlinik Hattingen“ bekannt ist. Neben Vereinsformalien wurden einige Änderungen an der Satzung vorgenommen. Mitgründer und Vorstand Matthias Ketteler berichtete zudem aus den Projekten des Vereins in Gambia.

Seit 1989 ist der gemeinnützige Verein unter dem Namen „Projekthilfe Dritte Welt e.V.“ registriert. Der Begriff „Dritte Welt“ gilt 25 Jahre später als überholt. Darum wurde einem Antrag zur Änderung der Satzung stattgegeben, den entsprechenden Passus dahingehend zu ändern, dass sich die Arbeit der Projekthilfe auf Entwicklungsländer mit dem Schwerpunkt Gambia bezieht. Entsprechend änderte die Mitgliederversammlung den Vereinsnamen in „Projekthilfe Gambia e.V.“.

Einstimmig beschlossen die Mitglieder, den Vorstand um zwei auf fünf Mitglieder zu vergrößern, um das operative Vereinsgeschäft, das ausschließlich ehrenamtlich gestaltet wird, besser strukturieren und umsetzen zu können. Der bisherige Vorstand - bestehend aus den Gründungsmitgliedern Matthias Ketteler, Frank Heuer und Dieter Lieken - wurde erwartungsgemäß im Amt bestätigt. Ulfert Engelkes und Hanna Lohmann wurden neu in den Vorstand gewählt. Engelkes lernte die Buschlinik im Dorf Jahaly beim RTL-Spendenmarathon 2003 kennen und engagiert sich seit 2005 im Verein. Lohmann verbrachte 2006 fast ein Jahr in der Buschlinik und ist seither aktives Mitglied.

Erfreulicherweise konnte der Verein erneut feststellen, dass die Verwaltungs- und Werbekosten auch im Jahr 2013 mit 0,48% des Gesamtetats sehr gering sind und so von jedem gespendeten Euro mehr als 99 Cent in die inhaltliche Arbeit in Gambia fließen.

Ausführlich berichtete Matthias Ketteler über den aktuellen Stand der geförderten Projekte in Gambia. Das Land bereite sich auf einen möglichen Ebola-Ausbruch vor, und die Buschlinik in Jahaly sei als beste Einrichtung ihrer Art im ländlichen Gambia auf den Ernstfall gut vorbereitet. Der Verein stehe in regelmäßigem Austausch mit dem Gesundheitsministerium Gambias, um das westafrikanische Land bei den

Vorbereitungen für einen eventuellen Ausbruch der tödlichen Krankheit organisatorisch und logistisch zu unterstützen.

Die Zahl der in der Buschlinik behandelten Patienten steige weiter an, so Ketteler weiter. Im Jahr 2013 wurden 27.619 Patienten gezählt. Der Kindergarten mit Vorschule verzeichne ebenfalls steigende Anmeldungen. 2004 mit 240 Kindern gestartet, können durch die Einführung von Nachmittags-Klassen Mitte 2014 jetzt insgesamt 410 Kinder den Kindergarten besuchen.

Auf einem Gelände neben der Buschlinik hat die Projekthilfe in den letzten zwei Jahren eine Plantage mit inzwischen 10.000 Moringa-Bäumen angelegt. In Europa steigt derzeit die Nachfrage nach Produkten dieses viele Jahrhunderte alten „Wunderbaums“. Die Mitgliederversammlung der Projekthilfe diskutierte Möglichkeiten, durch die Verarbeitung von Moringa-Blättern und -Samen zu Öl, Seife, Tee und Blattpulver im Dorf Jahaly Arbeitsplätze zu schaffen und durch erzielte Verkaufserlöse in Europa die Projekte in Gambia langfristig finanziell zu sichern.

Einen Rückschlag hat der Verein bei seinem Ofen-Projekt zu verzeichnen. Die Herde, von denen in den Dörfern Jahaly und Madina inzwischen über 150 Stück gebaut worden sind, sparen zwar 50 Prozent Feuerholz und verringern die Gefahren des traditionellen Kochens über offenem Feuer. Allerdings sind die Konstruktionen aus Beton anfällig und müssen vom Verein häufig ausgebessert werden. Der Verein bemüht sich mit Hilfe von Experten darum, Lösungen für das Problem zu finden.

Weiter betonte Ketteler, dass der Verein über sehr gute Beziehungen in Gambia verfüge und regelmäßig vom Gesundheitsministerium des Landes um Rat und Unterstützung angefragt werde. Die allgemeine Situation vor Ort sei aber oftmals eine Herausforderung. Material sei schwer zu bekommen oder verschleiße ungewöhnlich schnell. Alles in allem werde die aus Hattingen kommende Hilfe im Land aber sehr positiv aufgenommen. Die „Projekthilfe Gambia e.V.“ leiste mit der Buschlinik einen wichtigen Beitrag zur medizinischen Versorgung im ländlichen Gambia.

Downloadlink mit Fotos zu dieser Pressemitteilung:

https://www.disk.dsl.o2online.de/FZKkCBK/PI_Projekthilfe_Gambia_20141201/?a=l_mCybgSoGc

Rückfragen – Interviewmöglichkeit:

Kontakt:

Projekthilfe Gambia e.V.

Im Poth 26

45529 Hattingen

Email: vorstand@buschlinik.de

Matthias Ketteler, Vorstand

Tel. 0172 – 280 4503

Email m.ketteler@gmx.de

Hintergrund-Information:

Der gemeinnützige Verein „Projekthilfe Gambia e.V.“ in Hattingen unterstützt und finanziert seit 25 Jahren die „Buschlinik Hattingen“ (Jahaly Health Centre), eine Basisgesundheitsstation im Dorf Jahaly im ländlichen Gambia. Laut gambischer Regierung und Weltgesundheitsorganisation WHO ist dies die beste Einrichtung ihrer Art im ganzen Land. Seit Eröffnung wurden über 500.000 Patienten in der Buschlinik behandelt. 2011/12 errichtete der Verein nach dem Vorbild der Buschlinik eine weitere Gesundheitsstation im Dorf Njaba Kunda - mit dem Ziel, eine medizinische Grundversorgung der Bevölkerung in Wohnortnähe zu gewährleisten. Außerdem betreibt der Verein in Jahaly einen Kindergarten mit Vorschule: dort lernen die Kinder schon vor der Grundschule u.a. Schreiben, Lesen, Rechnen und die Amtssprache Englisch. Weiter unterstützt der Verein mehrere landwirtschaftliche Gartenprojekte für Frauen. Vor Ort arbeiten einheimische Krankenpfleger, Lehrer und Manager. Auf deutscher Seite sind alle aktiven Vereinsmitglieder ehrenamtlich tätig, so dass weniger als 1% Verwaltungskosten anfallen: Spendengelder fließen zuverlässig in die direkte Arbeit vor Ort.

Homepage: www.buschlinik.de

Facebook: www.facebook.com/BuschlinikGambia

YouTube: www.youtube.com/user/Buschlinik